

MH370: Klagen in Arbeit

Die Tatsache, dass noch nicht bekannt ist, was genau mit dem Flug MH370 passiert ist, hindert Anwälte Hinterbliebener nicht, Schadenersatzklagen auszuarbeiten. Malaysia Airlines haben allein dadurch, dass sie gestohlene Pässe akzeptiert haben, ihre Sorgfaltspflicht verletzt, argumentieren sie. Für verunglückte Passagiere steht ein Mindestschadenersatz von 150.000 bis 175.000 Dollar zu.

Neuer Schillerplatz-Zeuge

Nächsten Freitag soll das Schillerplatz-Verfahren gegen Ex-ÖBB-Chef Martin Huber und Ex-Telekom-Boss Heinz Sundt fortgesetzt werden. Ein neuer Zeuge will sich nämlich zu Wort melden: Thomas Hönigsberger, Chef von M&A Realconsult und Ex-Schwiegersohn von Karl Wlaschek, hat auch für das Palais am Schillerplatz geboten, sein Offert wurde jedoch nicht berücksichtigt.

Griss statt U-Ausschuss

Ungeachtet der zuletzt rund 70.000 Unterzeichner für einen Hypo-U-Ausschuss will die Regierung an einem Weisenrat zur Aufarbeitung festhalten. Und in der früheren OGH-Präsidentin Irmgard Griss, 67, ist auch bereits eine Leiterin dafür gefunden. Griss gilt unter Juristen als kompetent und konsensorientiert.



PERSONALITIES



Roland Heinrich, 42, Arbeitsrechtsexperte, ist einer der vier neuen Rechtsanwältinnen bei SCWP Schindhelm. Auch neu: Svenja Kutnig, Matthias Lipp und Oskar Takacs.



Wolfgang Gabler, 41, verstärkt die Kanzlei hbn-legal. Der Anwalt, dessen Fokus auf öffentlichem Wirtschaftsrecht liegt, war zuvor als Jurist im öffentlichen Dienst tätig.



Christoph Moser, 33, wechselt von Baker & McKenzie zu Weber & Co, wo er als Partner einsteigt. Moser ist Transaktionsanwalt mit Erfahrung im Bank- und Finanzierungsrecht.



GUTACHTER FRITZ KLEINER hat sein Gutachten im Amtshaftungsverfahren AvW nach eineinhalb Jahren fertiggestellt. Es fällt eindeutig aus.

AvW: Sprengstoff für die Republik

Mehr als fünf Jahre nach der Pleite des Kärntner Investmenthauses AvW haben die 12.500 Geschädigten noch immer kein Geld bekommen. Nun könnte aber Bewegung in die Sache kommen, denn letzte Woche wurde ein wichtiges Gutachten fertiggestellt. Auf rund 300 Seiten kommt der renommierte Grazer Gerichtsgutachter Fritz Kleiner zu dem Schluss, dass die Bundeswertpapieraufsicht, die Vorgängerin der FMA, ihrer Arbeit nicht ordnungsgemäß nachgekommen ist. Im Jahr 2001 hatte die Aufsicht im Rahmen einer Vor-Ort-Prüfung bereits etliche Missstände

geortet: Willkürliche Kursfestsetzung der Genussscheine oder Verdacht auf Geldwäsche. Passiert ist dennoch nichts. Für die geschädigten Anleger steigert dieses Gutachten die Chancen auf Schadenersatz beträchtlich. Auf den Steuerzahler hingegen kommen neue Belastungen zu: Insgesamt wurden Forderungen in Höhe von 920 Millionen Euro angemeldet. Dass die Republik nach diesem Gutachten nun aber gleich die Geldbörse zückt, glauben die wenigsten involvierten Juristen. Auch bei der AMIS-Pleite hat es mehr als acht Jahre gedauert, bis Geld geflossen ist.

event

Schützt Compliance vor Kartellstrafen?

Der Competition Talk der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat sich mittlerweile in Juristenkreisen zu einem echten Renner entwickelt. So auch der 10.Talk, der diese Woche am 1. April im Wiener Hotel Stefanie stattfindet. Statt der ursprünglich eingeplanten 60 Teilnehmer hatten sich Tage vorher schon mehr als 80 Interessierte angemeldet. Das Thema lautet „Compliance & Kartellrecht“ und scheint die Unternehmen sehr zu bewegen. Neben Rechtsanwalt Johannes Willheim (Bild) treten Volkswirtschaftsprofessorin Theresia Theurl und Deloitte-Forensik-Expertin Karin Mair als Rednerinnen auf. Zentrale Frage: Hilft ein Compliance-System wirklich, um Millionen-Geldbußen zu entgehen?



Anwalt J. Willheim gibt Tipps, wie Unternehmen Geldbußen entgehen können.

NEWS TICKER

+++ **Deal.** KWR hat das Private Equity-Unternehmen Lead Equities beim Kauf von 74,9 Prozent am Versicherungsbroker RFL Reininger beraten. +++ **Todesstrafe.** Weltweit ist die Zahl der Hinrichtungen (778) und der zum Tode Verurteilten (1.925) letztes Jahr stark angestiegen, berichtet Amnesty International.